

## PRESSEERKLÄRUNG

Nr.: 346  
Thema: Glietsch/Jugendgewalt

Redaktion: Gina Schmelter  
Datum: 6. Oktober 2008

### **WANSNER: TROTZ STEIGENDER JUGENDGEWALT GLIETSCH IMMER NOCH OHNE KONZEPT**

Der Innenexperte der CDU-Fraktion, **Kurt WANSNER**, erklärt:

„In einem Medienbericht hat Polizeipräsident Glietsch wieder einmal unter Beweis gestellt, dass er es vorzieht, die Realität schönzureden, anstatt Verantwortung zu übernehmen. Beim Thema Verwahrlosung und Jugendkriminalität sehe er keine Versäumnisse auf Seiten der Polizei, sondern es liege an der mangelhaften Kooperationsbereitschaft der anderen Behörden. Aber gerade die steigende und immer brutaler werdende Jugendgewalt macht auch Glietschs Versäumnisse deutlich.

Seit Amtsantritt im Jahr 2002 soll der Kampf gegen die Jugendgewalt zentrales Anliegen des Polizeipräsidenten sein. Sein Engagement erschöpft sich jedoch hauptsächlich darin, das hohe Niveau zu beklagen und die Gefahren für die Berliner herunterzureden. Wirksame Maßnahmen wurden seitens des Senats jedoch nicht ergriffen.

Bis heute hat Glietsch keine Antwort darauf, warum die Zahl der Fälle weiter zunimmt, obwohl die Bevölkerungsgruppe der Unter-21-jährigen zahlenmäßig abnimmt. Außerdem bleibt ein wesentliches Problem, dass Täter mit Migrationshintergrund im Vergleich zu ihrem Bevölkerungsanteil doppelt so häufig in Erscheinung treten wie deutsche Täter, weiterhin ungelöst.

Wir sehen uns durch die Entwicklung der letzten Jahre bestätigt, dass mit präventiven Maßnahmen allein der Jugendgewalt nicht begegnet werden kann. Ein Maßnahmen-Mix ist notwendig, der auch eine erhöhte Polizeipräsenz auf der Straße und ein konsequentes Durchgreifen der Polizei beinhaltet.

Wir fordern Polizeipräsident Glietsch auf, endlich zu handeln. Andernfalls wird er sich eines Tages für seine Realitätsverweigerung verantworten müssen.“